



Rede zum Stellenplan 2018

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Kamen für die geleistete Arbeit bedanken.

Es ist eine schöne Tradition, dass wir uns als Politiker auf diesem Wege tatsächlich bei allen bedanken können, auch bei denjenigen, die für die Stadt Kamen im Hintergrund arbeiten und ihre Leistungen erbringen, ohne dass wir miteinander in Kontakt treten.

Wir benennen an dieser Stelle deutlich, dass wir angesichts der Konsolidierung des Haushaltes, wissen, dass die Arbeitsbelastung innerhalb der Verwaltung in allen Bereichen - auch im Jahre 2017 - nicht weniger wurde und im Jahr 2018 nicht weniger wird.

Wir begrüßen es daher, dass aufgrund des Rettungsdienstbedarfsplanes im Fachbereich Feuerwehr und Rettungsdienst neue Planstellen geschaffen wurden und das die Stadtverwaltung im Jahr 2018 insgesamt 9 Auszubildende einplant.

Ein Blick auf den Zusammenhang zwischen Entgelt- und Besoldungsgruppen und Geschlechterzugehörigkeit zeigt jedoch, dass die Stadtverwaltung Kamen noch weit davon entfernt ist, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Frauen und Männer in allen Entgelt- und Besoldungsgruppen zu haben.

Ebenso muss die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Kamen gelten.

Daher vertreten wir die Auffassung, dass wir auch bei uns im Kamener Rathaus das gemeinsame Arbeitsleben und die Arbeitszeit auf den Prüfstand stellen müssen.

Wir müssen die Arbeitsprozesse hinterfragen, ob diese noch zeitgemäß sind.

Wie wir bereits in früheren Stellenplanreden mehrfach dargelegt haben, ist das starre Arbeitszeitmodell von 39 Stunden, bzw. bei Beamtinnen und Beamten von 41 Stunden pro Woche, zu überdenken.

Die bloße Arbeitszeit ist weder Indikator für die erbrachte Leistung, noch für die Freude an der Arbeit und das sich Wohlfühlen am Arbeitsplatz.

Für die Zukunft erwarten wir Strategien, die mehr Flexibilität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung gewährleisten.

Warum können z.B. Menschen, die kleine Kinder haben oder Angehörige pflegen, wenn möglich, nicht zumindest einen Teil der Arbeit von Zuhause erledigen?



Ein Homeoffice-Arbeitsplatz würde es obendrein Müttern und Vätern schneller ermöglichen nach der Geburt ihrer Kinder wieder ins Arbeitsleben einzusteigen.

Dabei spielt es in vielen Abteilungen unseres Rathauses überhaupt keine Rolle, wann die Arbeit erledigt wird, sondern dass sie erledigt wird.

Wir sind der festen Überzeugung, dass man eine Vielzahl an Möglichkeiten hat den Arbeitsplatz und die Arbeitszeit individueller zu gestalten.

Die freie Wahl der Arbeitszeit sollte kein Privileg einiger weniger im Rathaus sein.

Wir glauben, dass grundsätzlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortungsvoll sowohl mit ihrem Zeitmanagement als auch der zu leistenden Arbeit umgehen können.

Wir werden diese Entwicklung beobachten und jedes Jahr neu bewerten.

Dem Stellenplan 2018 stimmen wir zu und wünschen von hier aus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das kommende Jahr alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit für sich und ihre Liebsten.

Vielen Dank